

schweizLogistik.ch

MAGAZIN FÜR LOGISTIK | SUPPLY CHAIN | GÜTERVERKEHR | VERPACKUNG

Ehrungen

Alfred Escher und Hansheinrich Zweifel sind die Ersten

Management

Outsourcing: Ja, aber wie macht man es richtig?

Lagersysteme

Umständliche Transporte sind vorbei

Verbände



1954

Seit 1954 stark im Heben.
Stark für Sie.

Alfred Escher und Hansheinrich Zweifel sind die Ersten

Die neugegründete Stiftung Logistik Schweiz hat an ihrer ersten Versammlung Mitte April die beiden Persönlichkeiten Alfred Escher und Hansheinrich Zweifel in die Logistics Hall of Fame Switzerland aufgenommen.

Kurt Bahnmüller

Anlässlich des diesjährigen «Swiss Logistics Day» am 16. April 2015 wurden die beiden ersten Mitglieder der von der Stiftung Logistik Schweiz ins Leben gerufenen «Logistics Hall of Fame» aufgenommen. An der gelungenen, würdigen und spannenden Veranstaltung im Campussaal der Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg-Windisch nahmen über 250 Persönlichkeiten aus Industrie, Handel sowie Logistik und Spedition teil. Der Präsident der Stiftung Logistik Schweiz, Andreas König, präsentierte in seinen Begrüßungsworten die verschiedenen Aktivitäten der in diesem Jahr neugegründeten Stiftung. Diese hat den Zweck, die berufliche Entwicklung von Personen im Umfeld Logistik/Supply Chain Management zu unterstützen sowie das Ansehen der Branche Logistik/Supply Chain Management zu fördern, insbesondere durch:

- Wecken der Begeisterung für Logistikberufe (Einsteiger, Ausbildung, Berufsberatung) und Unterstützung beim Berufseinstieg wie zum Beispiel die Schaffung eines kostenlosen Stellenportals für Praktika, Lehrstellen, Diplomarbeiten, Trainee-Programme
- Initiieren von beruflichen (Wieder-)Einstiegsstellen
- Organisation der Logistics Hall of Fame Switzerland
- Auszeichnung und Förderung von Talenten

Getragen wird die Stiftung von insgesamt elf Unternehmen in der Schweiz.

Zu diesen zählen: Dataphone AG, Fiege Logistik (Schweiz) AG, Jungheinrich AG, Interroll Holding AG, Oscar Kihm AG, Linde Material Handling Schweiz AG, Logjob AG, Elvetino AG, SSI-Schäfer AG, Swisslog AG und VNL Verein Netzwerk Logistik Schweiz.

Als erste zwei Mitglieder wurden Alfred Escher, der Industrielle, Bankier, Schweizer Eisenbahnpionier und Gotthardbahn-Erbauer, sowie Hansheinrich Zweifel, der Inhaber und langjährige Leiter der Zweifel Pomy-Chips AG, in die Logistics Hall of Fame Switzerland berufen. Jurypräsident Prof. Dr. Herbert Ruile überreichte Prof. Dr. Joseph Jung, Geschäftsführer der Alfred-Escher-Stiftung, die entsprechende Auszeichnung. Anschliessend erhielt Hansheinrich Zweifel die vom bekannten Schweizer Künstler Sven Spiegelberg gestaltete Ehrenurkunde.

Hansheinrich Zweifel – Frischeservice als logistisches Konzept

Hansheinrich Zweifel erhielt die Auszeichnung für sein wegweisendes Konzept des von ihm realisierten «Frischeservices» für die Snack- und Kartoffelchips-Produkte seines Unternehmens. In seiner Laudatio charakterisierte Dr. Peter Acél, Hansheinrich Zweifel als einen äusserst sportlichen und humorvollen Patron. «Als wir Ende der Fünfzigerjahre angefangen haben, in der Schweiz Chips herzustellen, wussten die Leute noch gar nicht, was Chips sind», erinnert sich Zweifel. Das änderte er damals mit einem geschickten Wer-

befeldzug: Jeden Samstag liess er mit zehn VW-Bussen – verziert mit dem Zweifel-Logo – Chips-Müsterchen verteilen. «Ein Biss sagt mehr als 1000 Worte», lautete Zweifels Motto.

Nach einem Besuch in den USA 1959 gelangte er zur Überzeugung, dass der Service im Unternehmen den entscheidenden Unterschied zur Konkurrenz ausmacht. Ein Gedanke, der zur gelebten Firmenphilosophie wurde. Sein Credo lautet: Chips und Snacks müssen knusperfrisch auf dem schnellsten Weg vom Produktionsort an die Verkaufsstellen und auf den Tisch der Konsumenten gelangen. Der Frischeservice war geboren, ein logistisches Prinzip, welches zu einer einmaligen, direkten Absatzorganisation mit zahlreichen Kundenkontakten führte. Aktive Verkaufsstellen-Bewirtschaftung am «Point of Sales» war damals unbekannt. Eine kostenlose Rücknahme und wiederverwertbare umweltbewusste Entsorgung waren Neuland. Dass Hansheinrich Zweifel sich von Anfang an seine Chips und Snacks beim Verkaufspunkt kümmerte und bereits sehr früh professionelle «Category-Management-Prinzipien» einführte, waren echte Pionierleistungen, welche zum Erfolg dieses schweizweit bekannten Produktes beitrugen. Gestartet wurde mit 18 Fahrzeugen, nach fünf Monaten standen schon 36 Fahrzeuge im Einsatz. Heute sind rund 150 «logistische» Vertreter - besser Botschafter, welche sich um über 22 000 Verkaufspunkte kümmern, zum Teil mehrmals pro Woche – maximal alle 14 Tage - an jedem Verkaufspunkt präsent,



um die Regale beim Kunden mit frischen Produkten zu füllen. In den folgenden Jahrzehnten wuchs das Unternehmen rasant. Heute beschäftigt die Firma Zweifel Pomy-Chips knapp 400 Mitarbeitende. Der Gesamtumsatz der Sparte Snacks- und Kartoffelchips-Produkte beläuft sich, rund 210 Millionen Franken. Über 6500 Tonnen Kartoffelchips und rund 1900 Tonnen Snacks werden pro Jahr verkauft. Ein Teil der Produktion wird auch nach Deutschland und Italien exportiert. Logistik als die strategische Erfolgsposition. Nur wenige Schweizer Produktionsunternehmen haben diese Philosophie so erfolgreich und nachhaltig umgesetzt.

Der Eisenbahnpionier Alfred Escher

In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. Joseph Jung die zahlreichen Verdienste von Alfred Escher, der zu den herausragenden Persönlichkeiten in der Schweizer Industrie- und Bankenwelt zählt. Alfred Escher wurde am 20. Februar 1819 in Zürich geboren. Er prägte während seines eher kurzen Lebens (er starb mit 63 Jahren) das schweizerische Wirtschaftsleben wie kaum eine Persönlichkeit vor oder nach ihm. Nachdem er im Jahr 1842 an der Universität Zürich mit einer Arbeit über das römische Recht, die er mit «summa cum laude» abschloss, zum «Doctor iuris utriusque» promovierte, begab er sich für mehrere Monate nach Paris, um sich Gedanken über seinen weiteren Berufsweg zu machen. Nach verschiedenen Probevorlesungen ernannte ihn der Er-

ziehungsrat des Kantons Zürich zum Privatdozenten an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich.

Im Jahr 1848 trat die neue Bundesverfassung in Kraft und danach fanden erstmals Wahlen in das neue eidgenössische Parlament statt. Im Oktober 1848 wurde Escher in dieses Parlament gewählt und im darauffolgenden November zu dessen Vizepräsidenten ernannt. Zur damaligen Zeit lief die Schweiz Gefahr, verkehrstechnisch umfahren zu werden. In allen Nachbarländern wurden Eisenbahnen gebaut und so entschloss sich Escher, dies auch in der Schweiz zu realisieren. Er gründete zusammen mit weiteren Aktionären die Nordostbahn, welche das Ziel verfolgte, ein Schienennetz in der Schweiz zu verlegen. Um die Finanzierung dieses ehrgeizigen Vorhabens zu sichern, gründete er 1856 mit anderen Aktionären die Schweizerische Kreditanstalt, die heutige Credit Suisse. 1871 trat er als Direktionspräsident der Nordostbahn zurück, nachdem diese in finanzielle Schwierigkeiten geriet. Eine Idee verfolgte ihn aber weiterhin, eine direkte Nord-Süd-Schienenverbindung durch die Schweiz. Er startete das Gotthardtunnel-Projekt, ein für die damalige Zeit äusserst ehrgeiziges und technisch anspruchsvolles Vorhaben.

Auch hier handelte sich der visionäre Alfred Escher Probleme ein. Wegen einer Kostenüberschreitung von 11 Prozent sah er sich wachsender Kritik ausgesetzt und 1878 trat er als Direktions-

präsident der Gotthardbahn-Gesellschaft zurück. Hart getroffen hat ihn auch, dass er zum Durchstich des Gotthardtunnels 1880 nicht eingeladen wurde. Zur Eröffnung 1882 wurde er dann zwar eingeladen, doch er konnte aufgrund seiner angeschlagenen Gesundheit nicht daran teilnehmen. Im Dezember 1882 starb er im Alter von 63 Jahren in Zürich.

Nachzutragen sind noch zwei weitere visionäre Projekte, welche Alfred Escher realisierte. Zum einen trug er massgeblich zur Gründung des Eidgenössischen Polytechnikums – der heutigen ETH Zürich – bei. Auch bei der Gründung der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt – der heutigen Swiss Life – spielte er eine wichtige Rolle. Betrachtet man sein umfangreiches Lebenswerk, muss man feststellen, dass er in der Entwicklung der schweizerischen Verkehrs- und Logistiklandschaft sowie in der künftigen Industrie-, Banken- und Versicherungswelt deutliche Meilensteine setzte. Die 32-köpfige Jury nahm ihn deshalb als erstes Mitglied in die «Logistics Hall of Fame Switzerland» auf. ■